

ERGEBNISPROTOKOLL

---

Forum Strombau- und  
Sedimentmanagement Tideelbe

Fachforum Sedimentmanagement

---

2. Sitzung am 25.6.2014

## 2. Sitzung des Fachforums Sedimentmanagement

**Datum:** Montag, den 25. Juni 2014 von 13.00 bis 17.00 Uhr

**Ort:** Patriotische Gesellschaft von 1765, Trostbrücke 6, 20457 Hamburg

### Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung** • *Arne Spieker, IFOK*
- Vorstellung der Agenda und Abnahme des Protokolls der ersten Sitzung des Fachforums Sedimentmanagement
- TOP 2 Landbehandlung und Entsorgung von Baggergut in Hamburg** • *Ulrich Schmekel, HPA*  
• *Teilnehmende*
- Überblick über den aktuellen Stand der Entsorgung von Baggergut an Land
  - Fragen und Diskussion
- TOP 3 Alternative Möglichkeiten zum Umgang mit Baggergut an Land** • *Dr. Henrich Röper, HPA*  
• *Teilnehmende*
- Überblick über landseitige Alternativen der Entsorgung von Baggergut
  - Fragen und Diskussion
- TOP 4 Diskussion der Handlungsoptionen „Land“** • *Arne Spieker, IFOK*  
• *Teilnehmende*
- TOP 5 Zusammenfassung und Ausblick auf die nächste Sitzung** • *Arne Spieker, IFOK*

## **TOP 1 – Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung**

### **Thema**

*Stand des Dialogprozesses und angestrebte Arbeitsweise im Fachforum Sedimentmanagement*

### **Moderation**

Arne Spieker, IFOK GmbH

### **Anlagen**

keine

### **Zentrale Inhalte und Ergebnisse**

- Begrüßung und Dank für das Interesse am zweiten Fachforum Sedimentmanagement mit dem Schwerpunkt „Baggergutverbringung an Land“.
- Wiederholung des Ziels des Fachforums Sedimentmanagement: Es soll zur Beantwortung der Frage beitragen, wie der Umgang mit Sedimenten nachhaltig gestaltet werden kann, um den Sedimenthaushalt in der Tideelbe zu entlasten. Dazu sollen die verschiedenen Optionen des Sedimentmanagements (i. Behandlung, Verwertung und Landverbringung, ii. Umlagerung in der (Tide)Elbe, iii. Verbringung in der Nordsee) mit den Mitgliedern erörtert und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile abgewogen sowie Konsens- und Dissensbereiche dargestellt werden.
- Die zweite Sitzung des Fachforums, die heute stattfindet, dient dem Austausch über die Optionen Behandlung, Verwertung und Beseitigung an Land (Titel der Sitzung: „Baggergutverbringung an Land“).
- Aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Fachforums im Bereich Sedimentmanagement (26.5.2014) wird die Hamburg Port Authority in zwei Vorträgen die aktuelle Landbehandlung und -entsorgung von Baggergut in Hamburg sowie alternative Möglichkeiten zum Umgang mit Baggergut an Land vorstellen. Die Vorträge sollen als Grundlage für die anschließende Diskussion und Bewertung der einzelnen Maßnahmen dienen.
- Die Ergebnisse der Sitzung sollen als Bestandteil des Kapitels „Sedimentmanagement“ in den Abschlussbericht des Forums Strombau und Sedimentmanagement Tideelbe einfließen. Hierzu wird IFOK gemeinsam mit dem Protokoll im Nachgang an diese Sitzung einen Textentwurf zur Verfügung stellen.
- Zum Protokoll der ersten Fachforum-Sitzung Sedimentmanagement sind einige Änderungswünsche eingegangen. Zur besseren Übersichtlichkeit werden diese den Forumsteilnehmern ebenfalls im Nachgang an die Sitzung zugesendet.

### Fragen und Anmerkungen aus dem Fachforum

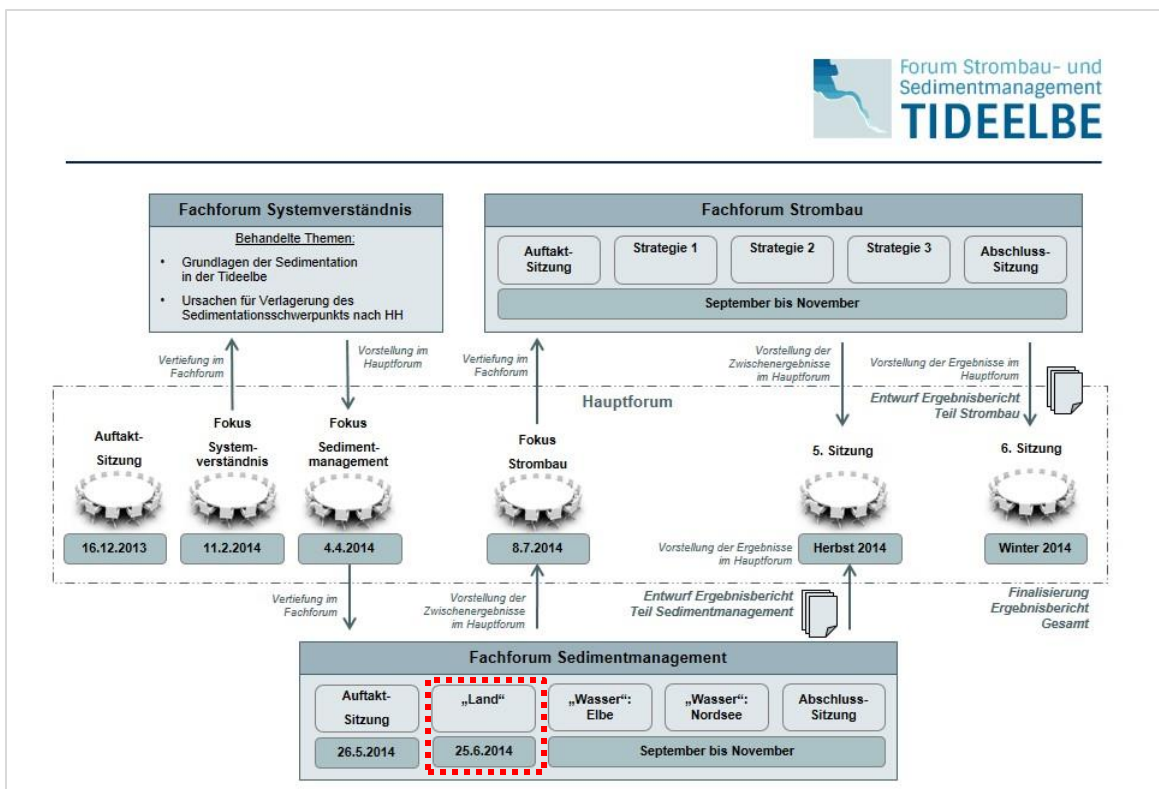
Die Diskussion in den Fachforen zu den jeweiligen Unterbringungsoptionen sollte in der Regel nach den Themenblöcken

- Umweltauswirkungen,
- Sedimenthaushalt/Morphologie,
- Realisierbarkeit (technisch, rechtlich, wirtschaftlich)
- Auswirkungen auf Elbnutzung
- Schadstoffe

unter Berücksichtigung der im 1. Fachforum Sedimentmanagement gemeinschaftlich aufgestellten Kriterien dokumentiert werden, um die Optionen der Baggergutverbringung an Land möglichst systematisch zu bewerten. Dies soll sich auch im Abschlussbericht widerspiegeln.

Da jedoch nicht alle diesbezüglichen Aspekte aktiv während der Sitzung thematisiert werden konnten, wurde vereinbart, dass

- der Stand der Diskussionen zusammengefasst und auf dieser Grundlage ein erster Entwurf für das Kapitel des Abschlussberichtes zu landseitigen Unterbringungen erstellt wird,
- dieser erste Entwurf an alle Teilnehmer zur Prüfung und Ergänzung versendet wird.



## TOP 2 – Landbehandlung und Entsorgung von Baggergut in Hamburg

### **Thema**

*Überblick über den aktuellen Stand der Entsorgung von Baggergut an Land*

### **Referent/Sprecher**

Ulrich Schmekel, Hamburg Port Authority

### **Anlagen**

Präsentation zu TOP2 – Landbehandlung und Entsorgung von Baggergut in Hamburg (abrufbar unter: [http://www.dialogforum-tideelbe.de/wp-content/uploads/2014/07/FOSUST-FF-Sediment-2.Sitzung-TOP-2\\_Landbehandlung-in-HH\\_heute\\_Schmekel.pdf](http://www.dialogforum-tideelbe.de/wp-content/uploads/2014/07/FOSUST-FF-Sediment-2.Sitzung-TOP-2_Landbehandlung-in-HH_heute_Schmekel.pdf))

Herr Schmekel gibt zunächst einen Überblick über die aktuelle Praxis der Behandlung, Beseitigung und Verwertung von Baggergut an Land in Hamburg. Dazu erläutert er die relevanten und zu berücksichtigenden Hintergründe und geht anschließend auf einzelne Maßnahmen ein:

### Hintergrund

- Baggergut mit höherer Belastung wird zum Großteil in der METHA aufbereitet und anschließend deponiert. Das Baggergut wird hier mechanisch aufbereitet und in die Fraktionen Grobgut, Sand und Feinsand separiert. Baggergut mit besonderer Belastung wird nicht in der METHA aufbereitet, sondern muss auf Entwässerungsfeldern getrocknet werden, bevor es ebenfalls deponiert werden kann.
- Baggergut zur Beseitigung an Land fällt unter das Abfallrecht. Da nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ein Abfallvermeidungsgebot besteht, kann die Beseitigung von Baggergut nur als i.d.R. zu vermeidende Maßnahme gelten. Die Rangfolge der Maßnahmen zum Umgang mit Abfall lautet:
  1. Vermeidung
  2. Vorbereitung zur Wiederverwendung
  3. Recycling
  4. sonstige Verwertung, insbes. energetische Verwertung und Verfüllung
  5. Beseitigung.
- Auf Grund der geringen Belastungswerte des überwiegenden Teils des Baggerguts wurde für dieses, auf Grundlage der derzeit geltenden Rahmenbedingungen, bislang eine Unterbringung im Gewässer vorgenommen.

### Landbehandlung: METHA (Mechanische Trennung von Hafensediment)

- Die METHA ist seit 1993 in Betrieb, hat eine jährliche Kapazität von bis zu 1.000.000 m<sup>3</sup> und beschäftigt 93 Mitarbeiter. Ihre jährlichen Betriebskosten belaufen sich auf etwa 11,3 Millionen Euro. Die METHA stellt auch heute noch den aktuellen Stand der Technik dar und war Vorbild beim Bau von anderen großtechnischen Anlagen wie z.B. der jüngst errichteten AMORAS Anlage im Hafen von Antwerpen.

#### Landbehandlung: Entwässerungsfelder

- Auf Entwässerungsfeldern wird die Schlucksuspension aus der Elbe eingespült, wo sich der Feststoffanteil langsam absetzt. Durch Drainagen wird das Baggergut entwässert und trocknet durch Verdunstung weiter ab, bevor dieses zur Deponierung abtransportiert werden kann. Die bestehenden Entwässerungsfelder haben eine Größe von ca. 100 ha und verfügen über eine Kapazität von ca. 200.000 – 300.000 m<sup>3</sup>/Jahr.

#### Entsorgung: Beseitigung in Deponien

- Bei Deponien ist grundsätzlich zu berücksichtigen, dass ökologische Risiken aus dem Wasser an Land verlagert werden könnten und ggf. dort genauso bewertet, minimiert und überwacht werden müssen. Entsprechend muss die Gesellschaft Verantwortung für Deponien über einen sehr langen Zeitraum übernehmen. In Hamburg bestehen aktuell die Baggergutdeponien Francop (Restkapazität: 314.000 m<sup>3</sup>, Betrieb bis 2016) und Feldhofs (Restkapazität: 3,7 Mio. m<sup>3</sup>, Betrieb bis 2025). Eine weitere Deponie ist – anschließend an ein Hamburg weites Standortsuchverfahren – in Moorburg-Mitte in der Vorplanung. Die Landbehandlung und Beseitigung kostet die Stadt Hamburg zwischen 40-60 Euro/m<sup>3</sup> pro Jahr. Im Jahr 2013 sind hierfür etwa 36 Millionen Euro an Kosten angefallen.

#### Entsorgung: Verwertung

- In der METHA behandeltes Material kann zur Herrichtung von Hafensflächen, für die Herstellung von Blähtonpellets, zur Herstellung mineralischer Oberflächenabdichtungen auf Deponien sowie als Drainageschicht (Sand) zur Ableitung von Sickerwasser und Gas auf Deponien verwendet werden. Bei der Verwertung ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Abnahmemenge (mit Ausnahme der Verwertung auf den eigenen Deponien) abhängig vom (nicht planbaren) Bedarf Dritter ist. Daher besteht eine recht hohe Marktunsicherheit und eine entsprechend nur geringe Handlungssicherheit.

#### Nutzung von Sand aus Unterhaltungsmaßnahmen für bauliche Zwecke

- Einen zusätzlichen Verwendungszweck für unbelasteten Sand aus Unterhaltungsmaßnahmen stellt die direkte Nutzung für bauliche Zwecke, z.B. Ufersicherungsmaßnahmen in Form von Vorspülungen, dar. Dies stellt jedoch ein bedarfsorientiertes Handeln dar und fußt nicht immer auf planbaren Kapazitäten.

**Zentrale Ergebnisse aus dem Fachforum:**

siehe TOP 4

**Weitere Fragen und Anmerkungen aus dem Fachforum**

- ? Fällt die direkte Unterbringung von Sedimenten in der Nordsee und in der Elbe auch unter das Abfallrecht?
- ➔ Sedimente zur Entledigung, die an Land gebracht werden, fallen unter das Abfallrecht. Für die Unterbringung in der Nordsee und in der Elbe gelten in jedem Fall das Wasserrecht und das Wasserstraßengesetz.
  - ➔ Für die abschließende Beurteilung der Anwendbarkeit des Abfallrechts ist die Einbeziehung abfallrechtlicher Experten erforderlich.
- ? In dem Vortrag wurden stets Durchschnittsmengen für das in der METHA behandelte Material genannt. Es wird gewünscht, auch jährliche Angaben zu erfahren.
- ➔ Die Zahlen liegen öffentlich vor. Die HPA wird diese Zahlen bei der nächsten Sitzung nachreichen.
- ? Die Deponie Moorburg befindet sich aktuell in der Planung. Welches sind die nächsten Schritte und wann findet eine formelle Öffentlichkeitsbeteiligung zu dem Vorhaben statt?
- Die Ergebnisse des hamburgweiten Standortsuchverfahrens wurden in zwei Bürgerveranstaltungen in Moorburg vorgestellt und erläutert. Im Laufe des Jahres 2016 soll das Planfeststellungsverfahren und in diesem Rahmen die formelle Öffentlichkeitsbeteiligung beginnen.
- ! Der Sand, der vor Wittenbergen vorgespült wurde, wurde mit der Sturmflut wieder in das System eingetragen und führte so zu einer Kreislaufbaggerung. So werden weder die Mengen noch die Kosten des Sedimentmanagements reduziert.
- ➔ Das Ziel der Vorspülung vor Wittenbergen war die Ufersicherung. Statt schwerer Uferbefestigungen (z.B. Steinschüttungen) werden wiederkehrende Vorspülungen (weicher Strombau) insbesondere in naturschutzfachlich oder durch starke Freizeitnutzung sensiblen Bereichen eingesetzt, wenn die Randbedingungen dies zulassen. Die Standzeiten dieser Vorspülungen variieren zwischen 3 und 10 Jahren und sind einkalkuliert.

## TOP 3 – Alternative Möglichkeiten zum Umgang mit Baggergut an Land

### **Thema**

Überblick über landseitige Alternativen der Entsorgung von Baggergut

### **Referenten/Sprecher**

Dr. Henrich Röper, HPA

### **Anlagen**

Präsentation zu TOP 3 – Alternative Möglichkeiten zum Umgang mit Baggergut an Land (abrufbar unter: [http://www.dialogforum-tideelbe.de/wp-content/uploads/2014/07/FOSUST-FF-Sediment-2.Sitzung-TOP-3\\_Alternative-M%C3%B6glichkeiten-zum-Umgang-mit-Baggergut-an-Land\\_Dr.-R%C3%B6per.pdf](http://www.dialogforum-tideelbe.de/wp-content/uploads/2014/07/FOSUST-FF-Sediment-2.Sitzung-TOP-3_Alternative-M%C3%B6glichkeiten-zum-Umgang-mit-Baggergut-an-Land_Dr.-R%C3%B6per.pdf))

Herr Dr. Röper gibt zunächst einen Überblick über ergänzende Verwertungs- und Beseitigungsmöglichkeiten für Baggergut aus der Tideelbe, die bisher untersucht worden sind. Dazu geht er wie folgt auf die u. g. Optionen ein:

#### Verwertung: Deichbau

- Zur Verwendung von feinkörnigem Material aus der METHA als Substitut von Klei zur Abdichtung von Deichen laufen seit über 10 Jahren Forschungsprogramme mit zwei Hamburger Universitäten. Zwar sind die Mengenpotenziale für einen Einsatz in Hamburg limitiert, aber die Option soll weiterhin betrachtet und auf Realisierbarkeit geprüft werden.

#### Verwertung: Technische Produkte

- Die technische Eignung von Baggergut zur Verwertung bei der Produktion von Ziegeln wurde in den 90er Jahren intensiv untersucht und bis zur Marktreife entwickelt. Dabei wird METHA Material als Ersatzstoff für Naturton verwendet. Da der Brennprozess für Ziegel nicht ohne Beimischungen von Naturton möglich ist, muss für die Herstellung einer passenderen Mischung zusätzlicher Aufwand, der sehr energie- und kostenintensiv ist, betrieben werden. Ein wirtschaftlicher Betrieb konnte nicht realisiert werden. Gleiches gilt für die Produktion für Pellets aus Baggergut, die als Verfüllmaterial und im Straßenbau zum Einsatz kommen könnten.

#### Verwertung: Unterbringung in Kavernen

- In den 1990er Jahren wurde ein Einlagerungskonzept in Kavernen zunächst entwickelt und anschließend wieder verworfen. Auch aus heutiger Sicht wäre diese Verwertungslösung mit großen infrastrukturellen Herausforderungen (u.a. Pipelinebau), unflexiblen Lieferverpflichtungen und einer aufwendigen Vermischung der Sole mit Baggergut verbunden.



#### Beseitigung: Subaquatische Unterbringung

- In künstlich angelegten Depots mit nachträglichem Konsolidierungsprozess werden schadstoffbelastete Sedimente ohne Vorbehandlung untergebracht. Zu unterscheiden ist zwischen eingedeichten Depots und Gruben unterhalb der Wasseroberfläche. Auch hier ergeben sich hohe infrastrukturelle, naturschutzfachliche und genehmigungsrechtliche Anforderungen.

#### Beseitigung: Verbringung in den „Slufter“ Rotterdam, Niederlande

- In den Slufter Rotterdam können gegen eine Gebühr auch Sedimente aus anderen Häfen und Ästuaren verbracht werden. Hierfür muss der Nachweis erfolgen, dass eine alternative Verbringoption in Deutschland nicht existiert. Zudem müssen die eingebrachten Sedimente eine Mindestbelastung aufweisen. Die Option wird somit als technisch realisierbar, aber auch operationell ungünstig und wegen der hohen Transportkosten als besonders kostenintensiv bewertet (Gesamtkosten: 70-90 Euro/m<sup>3</sup>).

#### Beseitigung: Neubau eines subaquatischen Depots, Deutschland

- Der Bau eines subaquatischen Depots in der Region Tideelbe ist technisch und rechtlich grundsätzlich realisierbar, jedoch wäre dieser „Fremdkörper im Gewässer“ mit einem hohen Flächenbedarf und einem starken und nicht reversiblen Eingriff in Natur und Umwelt verbunden. Ein Plan- und Genehmigungsverfahren würde mehr als 10 Jahre beanspruchen und gesellschaftlich kaum akzeptiert werden.

#### Beseitigung: Schadstoffrückhalt Geesthacht mit anschließender Deponierung

- In den 1980er Jahren wurde die Einrichtung eines Schadstoffrückhalts oberhalb des Wehrs Geesthacht wissenschaftlich untersucht. Dieser sollte 1/3 der schadstoffbelasteten Feinsedimente zurückhalten, damit diese gar nicht erst in die Tideelbe gelangen. Hintergrund der Untersuchung: Vor der politischen Wende 1989/90 suchte man nach Lösungen auf dem Gebiet der Bundesrepublik, um die Schadstoffbelastung aus dem Oberstrom zu reduzieren. Heute hat sich diese Sichtweise gewandelt. Der Fokus liegt darauf, ein Sedimentmanagementkonzept für die gesamte Elbe zu entwickeln – im Rahmen von FGG Elbe und IKSE. Auch heute wäre die Einrichtung eines Schadstoffrückhalts oberhalb des Wehrs Geesthacht ein enormer Eingriff in die Elbe, der sich nahezu vollständig in FFH Schutzgebieten befinden würde. Unter anderem müsste der Fluss auf einer Strecke von 25 km zwischen Geesthacht und Boizenburg auf eine Solltiefe von 12 m ausgebaggert und auf 300 m zuzüglich Böschungsverbau verbreitert werden. Eine Genehmigungsfähigkeit scheint derzeit nicht gegeben zu sein. Zusätzlich würde eine erhebliche Unterhaltungsnotwendigkeit erforderlich werden.

**Zentrale Ergebnisse aus dem Fachforum:**

Siehe TOP 4

**Weitere Fragen und Anmerkungen aus dem Fachforum**

Die Darstellung der verschiedenen Verwertungs- und Entsorgungsmöglichkeiten wird von den Teilnehmenden des Fachforums begrüßt. Weitere Optionen werden nicht gesehen.

- ? Subaquatische Depots sind Bauwerke im Wasser. Warum werden diese bei dem Thema „Land“ behandelt?
- Subaquatische Depots mit Ringdeich, so wie der Slufter in den Niederlanden sind kein aktiver Bestandteil des Gewässers. Zusätzlich sind sie sturmflutgeschützt. Diese Option wird daher unter dem Oberthema Landentsorgung diskutiert.

**TOP 4 – Diskussion der Handlungsoptionen „Land“**

**Moderation**

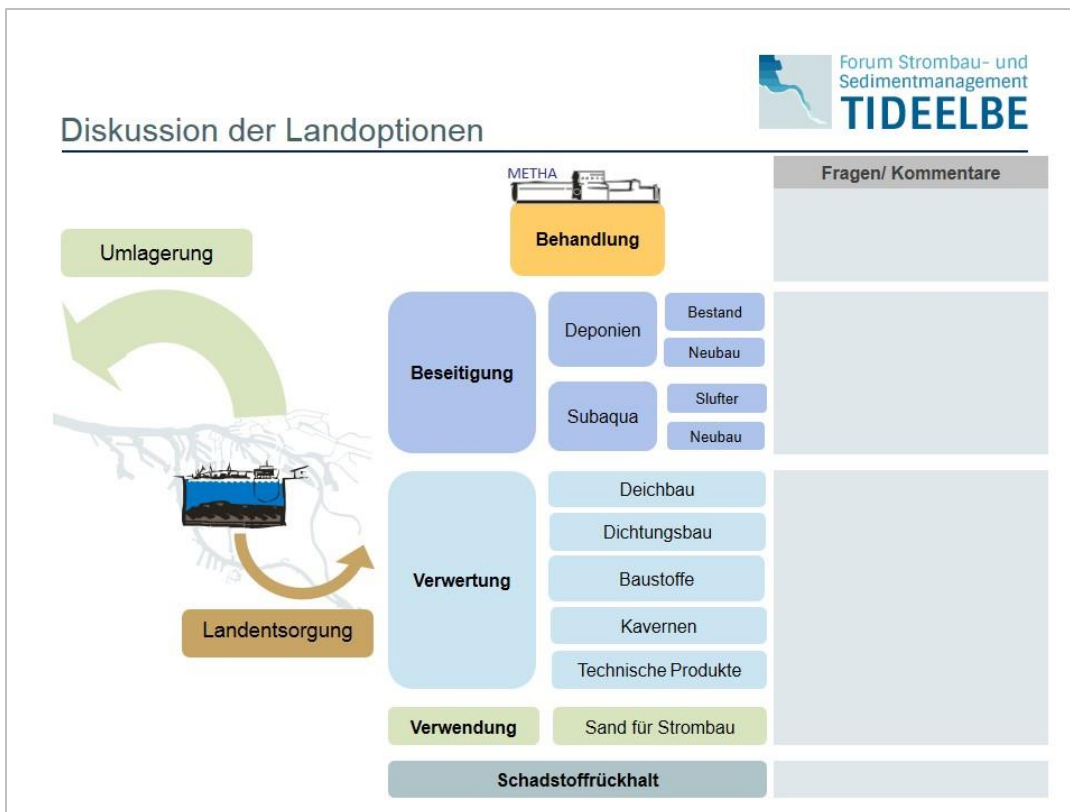
Arne Spieker, IFOK GmbH

**Anlagen**

keine

**Zentrale Inhalte und Ergebnisse der Diskussion**

*Die Diskussion und Bewertung der verschiedenen Landoptionen findet anhand der folgenden Abbildung statt.*



#### Übergreifende Anmerkungen aus dem Forum

- Für eine bessere Verständlichkeit der Gesamtzusammenhänge sollte im Abschlussbericht „Sedimentmanagement“ unter Einbeziehung abfallrechtlicher Experten eine kurze Abhandlung zum Thema Abfallrecht ergänzt werden.
- Bei der Betrachtung und Bewertung von Verbringungsoptionen müssen neben Schadstoffaspekten auch artenschutzrechtliche, schutzgebietsbezogene und weitere ökologische Prüfkriterien einbezogen werden.
- Die bestehenden Kapazitäten zur Landbehandlung und landseitigen Entsorgung in Hamburg sind limitiert. Sie sollten daher nur für das am stärksten belastete Material verwendet werden. Von der Landbehandlung und -entsorgung sollte so wenig wie nötig Gebrauch gemacht werden. Eine Steigerung der heutigen Mengen sollte nicht erfolgen.
- Das Forum betrachtet daher die Sanierung der Quellen der Schadstoffbelastung im Oberlauf der Elbe als vorrangiges Ziel. Diesbezüglich sollte das Forum ein gemeinsames Signal an die Flussgebietsgemeinschaft Elbe senden.
- Zur Einschätzung des bestehenden Umgangs mit den Sedimenten soll geprüft werden, wie andere Länder und Häfen mit der Verbringung von Baggerngut an Land umgehen. Zu berücksichtigen sind hierbei auch die unterschiedlichen Richtlinien und Handlungsgrundlagen, die diesen Handlungen zu Grunde liegen. Maßgeblich sind jedoch die in Deutschland einschlägigen nationalen Regelungen, z.B. die GÜBAK, mit der HELCOM und OSPAR-Baggerngutrichtlinien umgesetzt wurden.

### Behandlung (in der METHA)

- Es solle verstärkt geprüft werden, ob die nach der Behandlung in der METHA belastungs-freien Sande nicht auf dem Markt als Baumaterial verkauft werden können.

### Beseitigung

- Grundsätzlich sollen neue landseitige Deponien wegen ihrer Eingriffe ins Landschaftsbild, der fehlenden öffentlichen Akzeptanz und der hohen Kosten vermieden werden.
- Die Deponierung von Baggergut sollte sich auf die am höchsten belasteten Sedimente beschränken.
- Zudem sind die bestehenden Deponieflächen auf Hamburger Boden sehr limitiert. Nach der Deponie Moorburg wird es voraussichtlich keine weiteren Flächen in Hamburg geben und auch in Niedersachsen und Schleswig-Holstein werden voraussichtlich keine Flächen zur Verfügung stehen, weil sie keine gesellschaftliche Akzeptanz finden. Die Restkapazitäten der Deponien sollten daher so effektiv wie möglich verwendet werden.
- Im Abschlussbericht sollen die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Deponierung sowie für die Unterbringung im Gewässer verdeutlicht werden.
- Subaquatische Ablagerungen (Slufter) sind in deutschen Küstengewässern keine Option. Ausschlusskriterium ist der Nationalpark Wattenmeer und seine gesetzlichen Schutzanforderungen. Außerdem sind erhebliche Beeinträchtigungen von Schutz- und Erhaltungszielen nach FFH-Richtlinie wahrscheinlich.
- Eine Betrachtung des Kostenvergleichs zwischen der Deponierung in Hamburg im Vergleich zur Beseitigung im Slufter Rotterdam wird gewünscht. Die Nutzung von Synergieeffekten mit bestehenden Einrichtungen soll – wenn möglich – in Betracht gezogen werden.

### Verwertung

- Zur Verwendung von in der METHA behandeltem Material für die Herstellung von Ziegeln wird Herr Nix (Rettet die Elbe) weitere Informationen einholen, ob es weitere als die vorgestellten Optionen gibt. Aus bisheriger Erfahrung der HPA besteht auf dem Markt jedoch nur eine geringe Akzeptanz, diese Ziegel zu verbauen. Zudem sei das Verwertungspotenzial hinsichtlich der tatsächlich anfallenden Mengen nur sehr gering.
- Der Versatz in Kavernen soll in Abstimmung mit DOW Chemicals noch einmal auf neue Erkenntnisse geprüft und im Fachforum dokumentiert werden. Herr Brinkmann (VCI Nord – DOW) wird den aktuellen Diskussionsstand prüfen.

### Verwendung

- Bei der Verwendung oder Verwertung von Baggergut sollte grundsätzlich geprüft werden, inwieweit dieses auch für den Kernbereich von Deichen – und nicht nur wie bislang für den Abdeckbereich – verwendet werden kann.

- Dabei sollte geprüft werden, ob es Verwendungsmöglichkeiten für unbelastetes Unterhaltungsbaggergut im Küstenschutz, etwa zum Bau des Stützkörpers von Deichen, gibt.

#### Schadstoffrückhalt

- Der „Schadstoffrückhalt Geesthacht“ muss ausführlich im Ergebnisbericht dargestellt werden und soll auch auf der 3. Sitzung des Fachforums Sedimentmanagement betrachtet werden, wenn es um Unterbringungsoptionen in der Elbe geht und kann – bei Bedarf – auch im Fachforum Strombau angesprochen werden.

## **TOP 5 – Zusammenfassung und Ausblick auf die nächste Sitzung**

### ***Moderation***

Arne Spieker, IFOK GmbH

### ***Anlagen***

keine

### ***Zentrale Inhalte und Ergebnisse***

- Herr Spieker fasst die Sitzung zusammen.
- Ergänzend zu diesem Protokoll ist geplant, den Teilnehmenden zeitnah den Textentwurf zum Thema „Baggergutverbringung an Land“ als erstem Teil des Abschlussberichts des Fachforums „Sedimentmanagement“ zur Verfügung zu stellen.
- **Die nächsten Termine**
  - Die nächste Sitzung des Fachforums „Sedimentmanagement“ wird am 7. Oktober stattfinden.
  - Die nächste Sitzung des Hauptforums findet am 8. Juli 2014 (13.00 – 17.00 Uhr) im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt.

***Ihre Ansprechpartnerin für zwischenzeitliche Fragen und Rückmeldungen:***

IFOK GmbH

Dr. Claudia Bartels

Telefon 06251/8416-46

Fax 06251/8416-16

Email [dialog@ifok.de](mailto:dialog@ifok.de)

***Anlagen zum Protokoll***

Anhang 1: Präsentation zu TOP2 – Landbehandlung und Entsorgung von Baggergut in Hamburg; einzusehen unter [http://www.dialogforum-tideelbe.de/wp-content/uploads/2014/07/FOSUST-FF-Sediment-2.Sitzung-TOP-2\\_Landbehandlung-in-HH\\_heute\\_Schmekel.pdf](http://www.dialogforum-tideelbe.de/wp-content/uploads/2014/07/FOSUST-FF-Sediment-2.Sitzung-TOP-2_Landbehandlung-in-HH_heute_Schmekel.pdf)

Anhang 2: Präsentation zu TOP 3 – Alternative Möglichkeiten zum Umgang mit Baggergut an Land; einzusehen unter [http://www.dialogforum-tideelbe.de/wp-content/uploads/2014/07/FO-SUST-FF-Sediment-2.Sitzung-TOP-3\\_Alternative-M%C3%B6glichkeiten-zum-Umgang-mit-Baggergut-an-Land\\_Dr.-R%C3%B6per.pdf](http://www.dialogforum-tideelbe.de/wp-content/uploads/2014/07/FO-SUST-FF-Sediment-2.Sitzung-TOP-3_Alternative-M%C3%B6glichkeiten-zum-Umgang-mit-Baggergut-an-Land_Dr.-R%C3%B6per.pdf)

# Teilnehmerliste

## Fachforum Sedimentmanagement

---

2. Sitzung am 25. Juni 2014

Nr.	Name	Institution
1.	Bock, Monika	Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg
2.	Bohne, Dr. Maik	Hamburg Port Authority
3.	Brinkmann, Andreas	Verband der Chemischen Industrie Nord
4.	Eilers, Dr. Jürgen	Kreis Dithmarschen
5.	Entelmann, Dr. Ingo	Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
6.	Gade, Rudolf	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
7.	Hesse, Dr. Peter	Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V.
8.	Hochfeld, Dr. Boris	Hamburg Port Authority
9.	Jankowski, Robert	Angelsport-Verband Hamburg e.V.
10.	Klasen, Christian	IFOK GmbH
11.	Klocke, Dr. Elisabeth	Stiftung Lebensraum Elbe
12.	Leuchs, Dr. Heiko	Bundesanstalt für Gewässerkunde
13.	Maaser, Gabriele	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg
14.	Mohrdieck, Stefan	Stadt Brunsbüttel
15.	Netz, Bernd-Ulrich	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg
16.	Nix, Herbert	Förderkreis Rettet die Elbe e.V.
17.	Prang, Dr. Oliver	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
18.	Rauhut, Bernhard	Stadt Cuxhaven
19.	Rickert-Niebuhr, Klaus	Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
20.	Röper, Dr. Henrich	Hamburg Port Authority
21.	Rudolph, Marcus	Landkreis Cuxhaven
22.	Schmekel, Ulrich	Hamburg Port Authority
23.	Schwartz, René	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg
24.	Spieker, Arne	IFOK GmbH
25.	Thiesen, Klaus	Wasserverbandstag Hamburg
26.	Thode, Karsten	Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
27.	Thoms, Dr. Klaus	Industrie- und Handelskammer zu Kiel
28.	Vaessen, Bernd	Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
29.	Wenzel, Dr. Christine	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein

<b>Nr.</b>	<b>Name</b>	<b>Institution</b>
30.	Weilbeer, Dr. Holger	Bundesanstalt für Wasserbau
31.	Wibbelmann, Dieter	Hamburger Motorboot Verband e.V.
32.	Winterscheid, Dr. Axel	Bundesanstalt für Gewässerkunde